

Feathers of the past...

a SOLDIERs honor

Von Yamiku

**Die Zeit zeichnet uns.
Vom Tage unserer Geburt bis zum Tag unseres Todes.
Manchmal sogar darüber hinaus...**

*Blinzelnd öffne ich die Augen.
Nichts, als Dunkelheit, die mich umgibt.
Reflexartig greift meine Hand zur Brust, fühle den Schlag des Herzens, das sich darunter
zu verbergen versuchte.
Jede Faser meines Körpers schmerzt.*

*Schmerz, etwas, das man nicht mehr zu empfinden hatte, wenn man gestorben war...
Dennoch, er war vorhanden, zog sich durch jeden noch so entfernten Winkel bis hin in
meine Zehenspitzen.
Das war real. Real, genau wie das rythmische Schlagen unter meiner Handinnenfläche.
Gequält die Augen zusammenkneifend versuche ich mich aufzurichten.
Von weit entfernt scheint ein schwaches Licht durch eine Ritze im vollkommenen
Schwarz, erhellt die Umgebung, sodass ich nach einigen Minuten fähig bin zumindest den
grauen Stein unter meinen Füßen zu erkennen.*

Wo genau war ich hier?...

*Langsamen, vorsichtigen Schrittes bewege ich mich in die Richtung, aus der der
Lichtstrahl entsprungen war.
Bis mir plötzlich der Weg versperrt wird von einer kalten Steinmauer.
Dahinter musste es nach draußen gehen.*

*Ich wende meinen Blick zur Seite.
Erst jetzt bemerke ich, dass ich noch immer den Griff meines Schwertes in Händen halte.
Unter leise durch den Raum hallendem Klacken meiner Stiefel, trete ich ein Stück zurück,
hole schwungvoll aus und zerschneide mit der schwach funkelnden, ewig langen Klinge
das Material wie Butter.
Das grelle Tageslicht, dass mir ins Gesicht fällt sorgt dafür, dass ich zuerst den Blick
wieder abwende.*

Es vergeht eine kurze Zeit, bevor ich mich an die Helligkeit gewöhnt habe, ehe ich blinzelnd in die Entfernung blicke.

Der hellblaue Himmel erstreckt sich vor mir, weiße schleierhafte Wolken, die teilweise die Sonne bedecken.

Mein Schritt führt mich hinaus.

Offenbar befand ich mich auf der Spitze eines Berges.

Ich schließe die Augen, atme tief die frische Luft ein, den Wind, der mir durchs Gesicht weht, die funkelnden silbernen Strähnen über meine Schultern nach hinten befördert und mit ihnen spielt, sie im lauen Lüftchen tanzen lässt.

Musternd prüfen die hellgrünen Katzenaugen das, was sich vor ihnen erstreckt.

Erst jetzt fällt mir der Schatten zu meinen Füßen auf.

Die dunklen Umrisse meines Flügels, der von der Sonne angestrahlt wird, die seitlich von mir steht.

Mein Blick fällt über die rechte Schulter nach hinten.

Tonlos seufzend fahre ich mit den lederbedeckten Fingern über die Federn, ehe ich ihn verschwinden lasse.

Engelsflügel hatten sie ihn früher immer genannt.

Er war schwarz, wie konnte er der eines Engels sein?... Eines gefallenen vielleicht... Eines Dämons...

Mein leises Auflachen schallt durch die Umgebung, als ich mich zu Boden lasse. Die Beine nach unten gen Abgrund baumelnd lege ich meine Hände etwas hinter mir auf dem warmen Untergrund ab und lehne mich leicht zurück.

Starr fixiere ich einen Punkt in der Ferne.

Das letzte woran ich mich erinnern konnte, war das Gesicht eines blonden Jünglings... Eines Kämpfers...

"Cloud..."

Fast flüsternd vermischt sich meine leblose Stimme mit der des Windes.

Ich hatte gegen dich gekämpft, doch warum eigentlich?

Plötzlich bemächtigten sich andere Bilder meines Verstandes.

Die Shinra-Villa... Die Aufzeichnungen, die ich durchpforstet hatte.

SOLDIER, die Cetra, Jenova... die Experimente des Professors...

Was war im einzelnen danach geschehen?

Vollkommen gleichgültig wie sehr ich mich anstrengte, diese Erinnerungen blieben mir verwehrt, mit Ausnahme des letzten Augenblickes, der meinem Menschlichen Leben ein Ende hätte setzen sollen.

Dieser Körper lebte nicht mehr und dennoch existierte das Wesen noch immer.

Nun ließ ich mich gänzlich auf den staubbedeckten Stein sinken, schloss die Augen.

Alles, was mein Leben ausgemacht hatte.

Alles, was der Mensch, der SOLDIER, der gefeierte General Sephiroth getan hatte...

An all das versuchte ich mich zu erinnern...